



Kasimir der Funktionäre lesen?

Vemer Eggerath: „Nur ein Mensch“

Schon in dem Titel bringt der Verfasser seine Erlebnisse als Gefangener Hitlers zum Ausdruck, daß er ja nur einer der vielen Tausende ist, die damals ähnlich schwer litten wie er. Wie die illegale Arbeit gegen Hitler organisiert war, wie sie sich abspielte, bis die Gestapo mit ihren Klauen zuschlug; wie er in Erwartung des Todesurteils vor dem „Volksgerichtshof“ den Spruch auf 15 Jahre Zuchthaus als „Glück“ empfand und wie die zehn Jahre „abgebußt“ Zuchthausgefängenschaft durchlebt werden mußten, hilflos eingekerkert in der Zelle, während z. B. die Bomben auf das Zuchthaus und seine Umgebung niederwucherten, oder als „Zuchthäusler“-Sprengkommando für Blindgänger — dieses fürchterliche Leben eines von vielen zieht in dem Buch Eggeraths an unseren Augen vorüber. Ein Buch, das es kaum zuläßt, die Lektüre zu beenden, ehe es bis zur letzten Seite durchgelesen ist.

Wir haben in unserer Partei heute manche Jungen und auch Älteren, die sich eigentlich bisher noch kein zusammenfassendes Bild davon machen konnten, welchen unerhört schweren Leidensweg die vielen Tausende illegaler Kämpfer aus dem Arbeiterlager von 1933 bis 1945

durchschreiten mußten. Hier, in dieser schlichten Erlebnisschilderung, finden die Genossen, denen ihr Altes, persönliches Glück oder andere Umstände den Golgathaweg ersparten, die Möglichkeit, zusammengefaßt und rückschauend zu ermessen, welcher wirklich große Mut und welcher Opferwille dazu gehörte, als Gefangener den grausamen Hitlerterror vom Anfang bis zum Ende in ungebrochener Kampftschlossenheit zu überstehen. Diese Kenntnis wird sich auch zum Vorteil unserer täglichen Werbearbeit unter den werktätigen Massen auswirken können, wenn es unsere Genossen verstehen, die Erlebnisse Eggeraths so aufzunehmen und auszuwerten, wie es das Buch verdient und wie es der Absicht seines Verfassers selbst entspricht.

(Erschienen im Thüringer Volksverlag GmbH, Weimar, 187 Druckseiten.) —tz.

Eingegangene Druckschriften

Verlag JHW Dietz N O c h f. G m b H
B e r l i n C 2.

- Karl Kautsky: „Vorläufer des neueren Sozialismus“, Band I, 330 Seiten, brosch., 4,— Mark; Band II, 275 Seiten, brosch., 4,— Mark.
- Ludwig Turek: „Ein Prolet erzählt“, 269 Seiten, brosch., 4,80 Mark.
- Ernst Sommer: „Revolte der Heiligen“, 213 Seiten, brosch., 3,80 Mark.

- Louis Furnberg: „Mozart-Novelle“, 64 Seiten, brosch., 2,20 Mark.
- Paul Merker: „Die nächsten Schritte zur Lösung des Umsiedlerproblems“, 32 Seiten, geheftet, 0,20 Mark.
- „Warum mußte die Münchener Konferenz scheitern?“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft SED-KPD, 46 Seiten, geheftet, 0,20 Mark.

Verlag Das neue Berlin, Verlagsgesellschaft mbH, Berlin N4.
Walter Dehmel: „Aus der Wirnis dieser Zeit“, 96 Seiten, brosch., 2,— Mark.

- Verlag „Neues Leben“ GmbH, Berlin W 8, Kronenstr. 30/31.
- Diedrich Wattenberg: „Blick ins Weltall“, 95 Seiten, brosch., 2,80 Mark.
- Georg Richter: „Hermann Hesse, der Dichter und Mensch“, 48 Seiten, 1,— Mark.
- „Verbannte und verbrannte Schriftsteller, die wir nicht lesen durften“, 1. Folge, 56 Seiten, 0,75 Mark.
- „Der Bauer stund auf dem Lande.“ Zusammenge stellt von der Arbeitsgemeinschaft der Jugendschule am Odersee, 32 Seiten, 0,5 Mark.
- „Jugendbühne“, Drei Laienspiele, 31 Seiten, 0,90 Mark, herausgegeben v. Zentralrat d. FDJ.

Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, Kreis Leipzig.
Bearbeitet von Arno Kapp: „Die Gedächtnisse des 1. Mai in Leipzig“, 16 Seiten.

Thüringer Volksverlag GmbH, Weimar.

- Konrad Finkelmeier: „Die braune Apokalypse“, 152 Seiten, brosch., 3,— Mark.
- „Volks-Lieder-Buch“, Ausgabe mit Noten, 120 Seiten, brosch., 1,50 Mark.
- Aufbau-Verlag GmbH, Berlin W8.
- Heinz Willmann: „Zwei Jahre Kulturbund“, 52 Seiten, 1,— Mark.

- Schröder-Verlag, Baden-Baden.
- David Luschnat: „Schriftsteller und Krieg“, Schriftenreihe „Zwei Welten“, 31 Seiten, geh.
- Lotte Hoffmann-Luschnat: „Hier irrte Lehmann“, 24 Seiten, geheftet.



Foto: Schirner

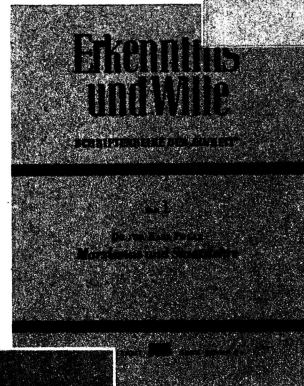
Wird man zu einem Referenten?

Wenn der herrschende Mangel an Referenten in einer Versammlung als ein Hemmnis unserer Arbeit festgestellt wird, erheben regelmäßig viele Genossinnen und Genossen den Ruf: „Laßt doch mal einen Fachmann kommen, der einen Kursus über Redetechnik abhält!“ Kann man wirklich vor dem Spiegel oder von einem Schauspieler reden lernen? Jeder wird nur das sagen oder lehnen können, was er weiß. Auf das Wissen und selbständige Denken kommt es entscheidend an, auf die Form erst in zweiter Linie. Wer im eigenen Kopf klar ist, der wird auch die Worte finden, in Versammlungen zu diskutieren oder in Schulungskursen und auf Gruppenabenden zu sprechen. Zur Erarbeitung der Kenntnisse bietet die Partei heute viele Erleichterungen.

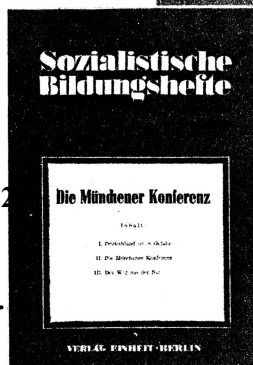
Genossen, die Zeitschriften der SED unterrichten euch schnell und zuverlässig, lest und sammelt sie. Jede Ausgabe dieser Zeitschriften ist eine Quelle für Referate und Diskussionen.

VERLAG EINHEIT GMBH - BERLIN C 2

Irscheint monatlich
Jedes Heft 1, — RM



Erscheint
in kwangloser Folge
Jedes Heft 1,00 RM



Erscheinen 14täglich sum Schulungsabend
Jedes Heft 0,20 RM

st